



Arbeitskreis ehemalige Synagoge Pfungstadt e.V.

Antisemitismus und Rechter Gewalt entgegentreten! Solidarische Perspektiven statt Verschwörungstheorien!

Die Jahre 2020/21 waren ein tiefer Einschnitt, ein Virus hat unser ganzes Leben verändert. Das gesellschaftliche und kulturelle Leben ist immer wieder zum Erliegen gekommen - weltweit. Seit einem Jahr gibt es Impfstoffe, die uns und andere schützen. Aber die Impfquote ist leider nicht hoch genug, um uns wirklich zu schützen.

Zunehmend erleben wir eine Spaltung der Gesellschaft. Impfgegner formieren sich, organisiert vielfach von AfD und der extremen Rechten, die alle Schutzmaßnahmen ignorieren.

Täglich lesen wir von rassistischen und antisemitischen Übergriffen. In Darmstadt wurde im letzten Jahr die Menora vor dem Erinnerungsort Liberale Synagoge schwer beschädigt. Überall und zunehmend Verbrechen gegen Juden, Muslime, Menschen, die einen Migrationshintergrund haben, wie in Hanau und immer sind es Einzeltäter, angeblich verwirrte Einzeltäter. Viel zu spät wird auf die rechte Gewalt reagiert.

Heute sind wir in allen gesellschaftlichen Bereichen mit einem zunehmenden Antisemitismus konfrontiert. Seit Jahren hört man "Jude" als Schimpfwort auf den Schulhöfen. Immer schon gab es Antisemitismus, in der Nachkriegszeit hat das nie aufgehört. Aber das, was früher an den Stammtischen, in der Familie zu hören war, ist heute in der Öffentlichkeit, ja sogar in den Parlamenten, vom Internet will ich gar nicht reden. Menschen verbreiten ihre antisemitische Hetze sogar unter ihren Namen, da ist keine Scham mehr vorhanden und das fängt früh an.

Solidaritätsbekundungen sind wichtig, das reicht aber nicht aus. Es muss endlich gehandelt werden. Politische Bildung muss endlich wieder stattfinden, professionell. Einrichtungen wie das Haus am Maiberg und die vielen anderen Netzwerke gegen Rechts müssen dauerhaft gesichert werden, statt v.a. einzelne Projekte mit hohem bürokratischem Aufwand zu finanzieren, wie bei "Demokratie leben".

Wir müssen Ideen entwickeln wie eine sozial gerechte und ökologisch orientierte Welt aussehen soll, ohne Armut, Diskriminierung, Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus und Antiziganismus. Das ist die Aufgabe aller, die in einer freien und sozialen Gesellschaft leben wollen. Das geht uns alle an. Das betrifft uns alle.

Im diesem Jahr gab es ein vielseitiges Programm zu 1700 Jahre jüdisches Leben, auch in Pfungstadt - aber durch die Pandemie konnten erst im Herbst überhaupt Veranstaltungen stattfinden.

Wir haben jetzt wieder eine Ausstellung zur Geschichte der Cirkusfamilie Lorch dauerhaft in der Remise, dazu haben wir einen Film erstellt und ein Begleitheft.

Wir danken herzlich für das Putzen der Stolpersteine, das ist ein aktiver Beitrag, dem zunehmenden Antisemitismus entschieden entgegenzutreten.

Im November haben wir in Darmstadt zusammen mit dem Bündnis gegen Rechts und Bunt ohne Braun im Landkreis Darmstadt Dieburg ein Symposium zum Leibgarde Denkmal organisiert, in dem es u.a. auch um Fritz Hildebrandt, Geschäftsführer der Pfungstädter Brauerei von 1926 bis 1961, und seine NS Karriere ging. Die Videos sind im Internet zu sehen, die Links finden Sie auf der Homepage:
www.synagoge-pfungstadt.de

In diesem Jahr haben wir das 20jährige Bestehen unseres Arbeitskreises begangen, aber zunehmend existiert das Problem, dass sich zu wenige Menschen finden, die diese Arbeit unterstützen. Das Fortbestehen des Vereins war noch vor kurzem nicht gesichert.

Aber wir freuen uns sehr, dass sich Personen gefunden haben, die Mitglieder geworden sind und sogar aktiv im Vorstand mitarbeiten wollen. Auch mit der FES und der Stadt ist die Zusammenarbeit intensiver geworden.

Am 27.1.22 wird es eine Podiumsdiskussion geben mit der provozierenden Frage "Genug erinnert?". Wir freuen uns über die Zusage der Friedrich-Ebert-Schule, des Bürgermeisters Patrick Koch und von Bunt ohne Braun im Landkreis Darmstadt-Dieburg.

Bitte unterstützen Sie uns! Werden Sie Mitglied!

**Diskriminierung, Ausgrenzung, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Antiziganismus geht uns alle an. Dem müssen wir gemeinsam entschieden entgegentreten - wo auch immer, in der Öffentlichkeit, am Arbeitsplatz, im Freundeskreis und in der Familie
Das geht uns alle an!**

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien trotz all dem ein friedliches Weihnachtsfest und senden Ihnen alle guten Wünsche für 2022.

Dezember 2021

Renate Dreesen
Vorsitzende des Arbeitskreises ehemalige Synagoge Pfungstadt e.V.